

VermögensPartner AG  
Schweizergasse 6  
8001 Zürich  
Telefon: +41 44 552 57 57  
www.vermoegens-partner.ch  
mail@vermoegens-partner.ch  
Fachanalyse

## Säule 3a - Wann lohnt sich eine Einzahlung?


Renditen nach Steuern im zweistelligen Bereich sind unter gewissen Voraussetzungen auch mit einem reinen Säule 3a Konto möglich. Dennoch gilt es zu beachten, dass sich eine Einzahlung nicht für jeden und nicht in jedem Fall lohnt. Für wen und unter welchen Umständen die Säule 3a spannend ist, beleuchten wir in dieser Fachanalyse.

Ausserdem gehen wir auf die Neuerungen der «rückwirkenden Einzahlung» von verpassten Säule 3a Einlagen ein. Ab 2026 kann dies eine zusätzliche Möglichkeit sein, die Steuerlast zu reduzieren und bares Geld zu sparen.

Überarbeitung: September 2025

### **Autor**

Andreas Lichtensteiger, VermögensPartner AG



<b>Inhalt</b>	
<b>Ausgangslage</b>	<b>3</b>
<b>Aktuelles und Neuerungen in der Säule 3a</b>	<b>3</b>
Motion Ettlín: Rückwirkende Nachzahlungen von Säule 3a Beiträgen	3
Sparpaket «Gaillard»: Erhöhung der Steuern beim Bezug der Säule 3a	4
Tabelle Auswirkung Entlastungspaket auf direkte Bundessteuer	4
<b>Wie berechnet sich die Steuereinsparung bei 3a-Einzahlungen?</b>	<b>5</b>
Beispiel Grenzsteuersatz	5
Steuerbares Einkommen und Grenzsteuersätze	5
Auszahlungssteuern	6
Die Nachsteuerrendite berechnen	7
Steuereffekt ausgedrückt in Renditeprozent	7
<b>Anlagemöglichkeiten und Gebühren in der Säule 3a</b>	<b>8</b>
3a-Konto bei einer Bank	8
Zinsen und maximaler Sparvorteil beim Wechsel des 3a-Kontos	9
3a Konto bei einer Bank	9
Kosteneffiziente Anlagemöglichkeiten steigen in der Beliebtheit weiter	10
Gebundene Lebensversicherungen	10
Fazit Anlagemöglichkeiten	11
<b>Vorgehensweisen beim Investieren in die Säule 3a</b>	<b>11</b>
<b>Zusammenfassung und Erkenntnisse</b>	<b>12</b>
<b>Anhang</b>	<b>12</b>

## Ausgangslage

Sparer können oft nicht abschätzen, ob sich eine Einzahlung in die Säule 3a in ihrem Fall lohnt oder nicht. Unter dem Strich interessiert nur die Rendite, korrigiert um den Steuereffekt und nach Gebühren, im Vergleich zu anderen Anlagemöglichkeiten mit gleichem Risiko. Wir gehen mit dieser Fachanalyse der Frage nach, für wen sich Einzahlungen in die Säule 3a lohnen und wer den Sparprozess besser im privaten Vermögen organisiert.

Die Höhe der 3a-Einzahlung ist bei Angestellten mit einem Pensionskassenanschluss auf 7'258 Franken und bei Selbständigen ohne Pensionskasse auf 20% des Nettoeinkommens (maximal 36'288 Franken) begrenzt (Stand 2025). Der einbezahlte Betrag kann in der Steuererklärung vom steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht werden, was die effektive Rendite (nach Steuern) erhöht. Als zusätzliches Steuerprivileg müssen Säule 3a Guthaben und der Ertrag darauf nicht versteuert werden.

Ganz ohne Steuern kommt man aber auch in der Säule 3a nicht davon: Bei der Auszahlung verlangt der Fiskus eine Kapitalauszahlungssteuer. Diese wird separat vom steuerbaren Einkommen berechnet und ist in den allermeisten Fällen deutlich tiefer als die während den Einzahlungsjahren gesparten Einkommenssteuern. Kapital in der Säule 3a wird zwar vom Staat gefördert, kann im Gegenzug aber nur in spezifischen Fällen, beispielsweise im Rahmen der Wohneigentumsförderung, frühzeitig bezogen werden. Finanzprodukte innerhalb der Säule 3a werden von Banken und Versicherungen angeboten.

## Aktuelles und Neuerungen in der Säule 3a

Momentan sind zwei Themen im Rahmen der Säule 3a für viele Steuerzahlende durchaus aktuell. Einerseits sind seit 1. Januar 2025 rückwirkende Einzahlungen in die Säule 3a möglich und andererseits diskutiert der Bundesrat darüber, die Steuern bei der Auszahlung der Säule 3a Gelder höher zu besteuern.

### Motion Ettlín: Rückwirkende Nachzahlungen von Säule 3a Beiträgen

Mit der Einführung der «Motion Ettlín» ist es seit 1. Januar 2025 möglich, Einzahlungen in die Säule 3a nachträglich nachzuholen. Diese Regelung gilt jedoch nur für Beitragslücken, welche ab 2025 entstehen. Eine erste Nachzahlung wäre demnach erst im Jahr 2026 möglich. Grund genug, sich bereits jetzt mit der Thematik auseinanderzusetzen. Wie so oft gilt es verschiedene Punkte in die Überlegungen miteinzubeziehen:

1. Die Nachzahlung ist nur für Lücken möglich, welche ab 2025 entstanden sind.
2. Vor einer Nachzahlung muss der Maximalbetrag im jeweiligen Jahr vollständig einbezahlt werden.
3. Voraussetzung ist, dass im Jahr der Lücke, sowie im Jahr der Nachzahlung, ein AHV-pflichtiges Einkommen erzielt wurde.
4. Eine Nachzahlung ist für maximal 10 Jahre rückwirkend möglich. Es ist nur eine nachträgliche Einzahlung pro Lückenjahr möglich. Eine Einzahlung für mehrere Lückenjahre ist aber möglich.

5. Wird eine Säule 3a altershalber (ab Alter 60 möglich) bezogen, verfällt ein Anspruch auf eine rückwirkende Einzahlung.

Es ist daher ratsam, auch diese Neuerung in die Planung der Altersvorsorge miteinfließen zu lassen. So entstehen z.B. zusätzliche Steueroptimierungsmöglichkeiten. Einkäufe in die Pensionskasse und abzugsfähiger Liegenschaftsunterhalt können beispielsweise mit einer nachträglichen Einzahlung in die Säule 3a abgestimmt werden. So kann die Progression zusätzlich gebrochen und weitere Steueroptimierungen erzielt werden.

### Sparpaket «Gaillard»: Erhöhung der Steuern beim Bezug der Säule 3a

Der Bundesrat plant, die direkte Bundessteuer auf Bezüge aus der Altersvorsorge künftig stärker zu belasten. Konkret soll die Steuerlast bei Auszahlungen aus der Säule 3a und der Pensionskasse ab einem gewissen Betrag deutlich steigen. Bis zu einem Betrag von rund 100'000 Franken bleiben die Auswirkungen moderat – darüber hinaus jedoch erfolgt eine überproportionale Besteuerung (siehe Tabelle). Wer seine Altersvorsorge frühzeitig plant, kann diese Mehrbelastung weitgehend vermeiden.

Ein bewährter Ansatz ist die Verteilung der Vorsorgeguthaben auf mehrere Gefässe. Hat sich beispielsweise ein Guthaben von rund 50'000 Franken auf einem Säule 3a-Konto angesammelt, empfiehlt es sich, ein weiteres Konto zu eröffnen und künftige Einzahlungen dort vorzunehmen. Diese Strategie empfehlen wir bereits seit vielen Jahren – nicht nur aus steuerlichen Gründen, sondern auch für eine flexiblere Gestaltung des Bezugs im Alter, denn bei einem Säule 3a Konto sind keine Teilbezüge möglich. Ein Konto muss jeweils ganz aufgelöst und der gesamte Betrag bezogen werden. Sollte die geplante Steueränderung tatsächlich umgesetzt werden, sind Sie mit dieser Vorsorgestrategie gut gerüstet und kaum von den höheren Steuern betroffen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt grösseren Beträgen in der Säule 3a – insbesondere, wenn sie in Lebensversicherungslösungen gebunden sind – sowie den Bezügen aus der Pensionskasse. Diese werden durch die geplanten Änderungen spürbar teurer. Eine gestaffelte Auszahlung über mehrere Jahre oder getrennte Steuerperioden kann hier ein effektives Mittel sein, um Steuern zu sparen. Durch eine sorgfältige Planung lässt sich das steuerliche Sparpotenzial optimal nutzen und die finanzielle Belastung im Ruhestand spürbar reduzieren.

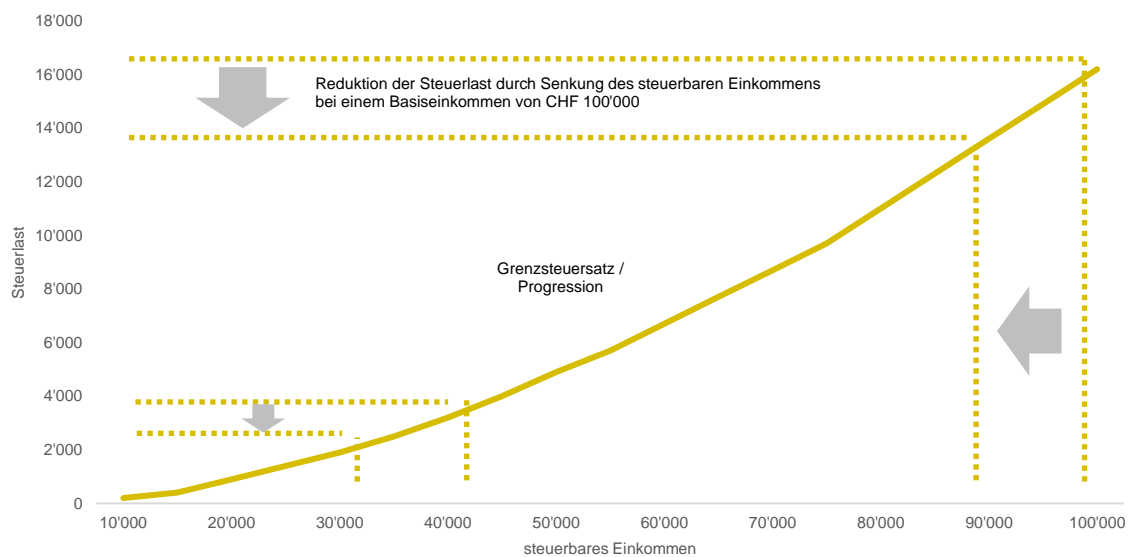
### Tabelle Auswirkung Entlastungspaket auf direkte Bundessteuer

Höhe Kapitalleistung in Franken	Geltendes Recht in Prozent	Steuerbetrag in Franken	Reform in Prozent	Reform in Franken	Höhere Steuer in Franken
20'000	0.039%	8	0.100%	20	12
50'000	0.165%	83	0.190%	95	12
100'000	0.547%	547	0.595%	595	48
200'000	1.309%	2'618	1.798%	3'596	978
500'000	2.107%	10'535	3.519%	17'595	7'060
1'000'000	2.300%	23'000	4.260%	42'600	19'600

Quelle: Erläuternder Bericht zum Entlastungspaket 2027 des EFD, eigene Berechnungen

## Wie berechnet sich die Steuereinsparung bei 3a-Einzahlungen?

Wie viel Steuern jemand durch Einzahlungen in die Säule 3a spart, hängt von der individuellen Steuersituation ab. Je höher das steuerbare Einkommen ist, desto grösser ist der Steuerspareffekt. Dies ist eine Folge des progressiven Steuersystems in der Schweiz. Für höhere Einkommen zahlt der Steuerzahler nicht nur nominal, sondern auch prozentual höhere Steuern. Dies wird im sogenannten Grenzsteuersatz ausgedrückt, der die Progression bei einem bestimmten Einkommen angibt. Je höher der Grenzsteuersatz ist, desto mehr Steuern werden durch die Einzahlung in die Säule 3a gespart.



## Beispiel Grenzsteuersatz

Ein alleinstehender konfessionsloser Zürcher Steuerzahler zahlt mit einem steuerbaren Einkommen von 100'000 Franken im Jahr 2025 16'200 Franken an den Fiskus. Nach Einzahlung des Maximalbetrages von 7'258 Franken in die Säule 3a reduziert sich sein steuerbares Einkommen auf 92'742 Franken. Die Steuerlast beträgt bei diesem Einkommen 14'300 Franken, was einer Steuerersparnis von 1'900 Franken entspricht. Der Grenzsteuersatz beträgt in diesem Beispiel 26.2% (1'900 Franken im Verhältnis zu 7'258 Franken). Der Durchschnittssteuersatz beträgt hingegen nur 15.4 % (14'300 Franken im Verhältnis zu 92'742 Franken).

Der Grenzsteuersatz gibt genau an, wie viel Steuern bei einer Reduktion des steuerbaren Einkommens gespart werden. Wer sich am oberen Ende der Progression befindet, spart durch Einzahlungen in die Säule 3a mehr als jemand der sich in einer tiefen Progression befindet.

## Steuerbares Einkommen und Grenzsteuersätze

Die nachstehende Tabelle gibt an, wie hoch das steuerbare Einkommen bei unterschiedlichen Steuerdomizilen sein muss, um auf einen Grenzsteuersatz von 15%, 25% oder 35% zu kommen.

	Zürich	Zug	Winterthur	Chur	Bern
<b>Grenzsteuersatz: 15%</b>	44'000	77'000	44'000	30'000	7'000
<b>Grenzsteuersatz: 25%</b>	80'000	186'000 <sup>1)</sup>	77'000	80'000	59'000
<b>Grenzsteuersatz: 35%</b>	170'000	-	143'000	440'000	138'000

Berechnungen: alleinstehend, konfessionslos, auf Tausend gerundet, Quelle: Taxware 2025, Beträge in Franken  
 1) Grenzsteuersatz 24%

Im Vergleich zur letzten Analyse im Jahr 2019 sind die für die entsprechenden Grenzsteuersätze notwendigen Einkommen tendenziell leicht gestiegen. Der Verlauf der Steuerprogression variiert je nach Steuergemeinde stark. Jeder, der in die Säule 3a einzahlt, sollte seinen Grenzsteuersatz kennen, um den Steuereffekt abschätzen zu können. Die Grenzsteuersätze aller Kantonshauptorte bei verschiedenen Einkommen sind im Anhang aufgeführt.

### Auszahlungssteuern

Ab fünf Jahren vor der ordentlichen Pensionierung (seit AHV21 Reform für beide Geschlechter Alter 60) kann das Säule 3a Guthaben altersbedingt bezogen werden. Bei der Auszahlung wird eine Steuer separat vom Einkommen, genau gleich wie bei Kapitalauszahlungen aus der Pensionskasse, fällig. Die Auszahlungssteuer variiert je nach Höhe des Auszahlungsbetrages und Steuerdomizil. Auch hier nimmt die Steuer bei steigenden Auszahlungsbeträgen nicht linear, sondern progressiv zu.

Untenstehende Tabelle gibt einen Überblick, in welchem Rahmen sich die Auszahlungssteuern bewegen. In den allermeisten Kantonen werden Auszahlungen aus der Säule 3a mit anderen Auszahlungen von Vorsorgekapitalien (z.B. Pensionskassenkapital) in derselben Steuerperiode zusammengezählt. Auszahlungen von Ehegatten werden bei der Steuerberechnung in der Regel ebenfalls kumuliert.

	Zürich	Zug	Winterthur	Chur	Bern
<b>Auszahlung: 50'000 Fr.</b>	2'300 (4.5%)	900 (1.8%)	2'300 (4.6%)	1'500 (2.9%)	1'800 (3.5%)
<b>Auszahlung: 250'000 Fr.</b>	14'800 (5.9%)	11'500 (4.6%)	15'100 (6.0%)	10'800 (4.3%)	16'400 (6.6%)
<b>Auszahlung: 500'000 Fr.</b>	35'800 (7.2%)	28'800 (5.8%)	36'500 (7.3%)	28'800 (5.8%)	41'500 (8.3%)

Berechnungen: alleinstehend, konfessionslos, auf Hundert gerundet, Quelle: Taxware 2025

Die Unterschiede bei den Auszahlungssteuern sind beträchtlich. Die Progression kann gebrochen werden, indem mehrere Säule 3a Konten eröffnet werden und gestaffelt, separat von anderen Vorsorgegeldern, bezogen werden. Konten im Rahmen der Säule 3a können nur gesamthaft ausbezahlt werden. Teilbezüge sind in der Regel nicht möglich. Je nach Ausgangslage gibt es weitere Möglichkeiten, beispielsweise die Wohneigentumsförderung, um Kapitalauszahlungssteuern zu reduzieren. Eine langfristige Steuerplanung ist die Basis zur Optimierung der Auszahlungssteuern.

## Die Nachsteuerrendite berechnen

Einerseits werden bei den Einzahlungen Steuern gespart, andererseits muss beim Bezug der Gelder eine Auszahlungssteuer an den Fiskus abgeliefert werden. Da stellt sich die Frage, wie gross der Steuereffekt ausgedrückt in Renditeprozenten überhaupt ist. Dies hängt von vier Faktoren ab: Der Anlagedauer, dem Grenzsteuersatz auf dem Einkommen, der Höhe der Kapitalauszahlungssteuer und der Rendite ohne Berücksichtigung des Steuereffektes des Säule 3a Produktes. Interessierte finden im Anhang detaillierte Aufstellungen, wie der Steuereffekt ausgedrückt in Renditeprozenten berechnet werden kann. Bei den Berechnungen berücksichtigt sind Grenzsteuersätze von 15%, 25%, und 35% und Renditen von Säule 3a Produkten (vor Berücksichtigung des Steuereffektes) von 2%, 4% und 6%. Zudem werden die Berechnungen jeweils für zehn, zwanzig, dreissig und vierzig Jahre durchgeführt. Untenstehende Tabelle zeigt einen vereinfachten Auszug aus dem Anhang.

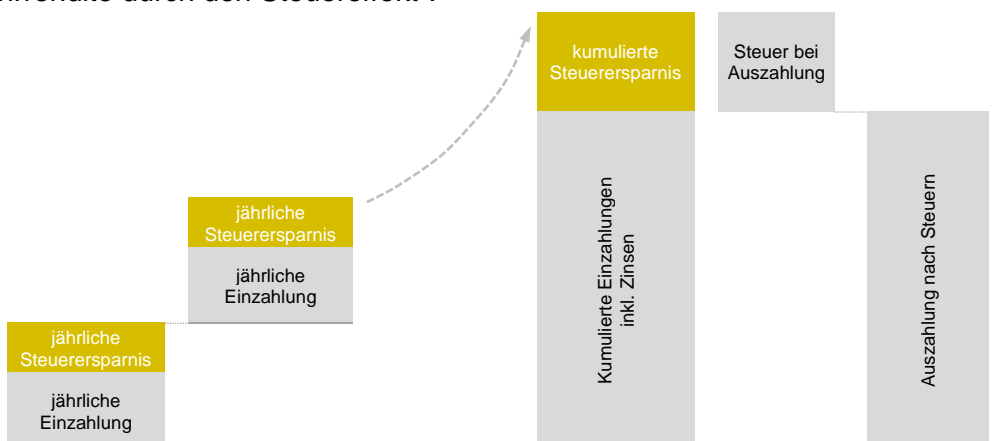
### Steuereffekt ausgedrückt in Renditeprozent

Grenzsteuersatz	10 Jahren	20 Jahren	30 Jahren	40 Jahren
15%	1.50%	0.70%	0.40%	0.20%
25%	3.70%	1.80%	1.10%	0.70%
35%	6.30%	3.00%	1.90%	1.30%

Kapitalauszahlungssteuern berücksichtigt: Stadt Zürich, alleinstehend, konfessionslos  
Rendite vor Steuereffekt 3%, Details im Anhang

Den Steuereffekt durch Einzahlungen in die Säule 3a kann auf [www.123-Pensionierung.ch](http://www.123-Pensionierung.ch) online berechnet werden. Auf dem Informationsportal stehen weitere Informationen zum Thema Säule 3a zur Verfügung.

Zusammengefasst ergibt sich folgendes Bild: Ein hoher Grenzsteuersatz, tiefe Kapitalauszahlungssteuern, eine kurze Anlagedauer und eine tiefe Rendite des Produktes in der Säule 3a begünstigen die Mehrrendite durch den Steuereffekt<sup>1</sup>.



<sup>1</sup> Durch einen hohen Grenzsteuersatz werden mehr Steuern gespart und bei tieferen Auszahlungssteuern bleibt das effektive Schlusskapital höher. Bei kurzer Anlagedauer muss die Steuereinsparung bei der Renditeberechnung nicht auf viele Jahre verteilt werden, was die Rendite ebenfalls begünstigt. Bei höherer Verzinsung wird die Überrendite geschmälert, weil die Steuerersparnis im Verhältnis zur Gesamtrendite abnimmt.

Die Unterschiede sind beeindruckend: Während bei einer Anlagedauer von 10 Jahren, bei einer 3a-Rendite von drei Prozent und einem Grenzsteuersatz von 35% der Steuereffekt mit knapp 6% Überrendite pro Jahr zu Buche schlägt, resultiert bei 40 Jahren Anlagedauer mit 5% Rendite und einem Grenzsteuersatz von 15% kein Überschuss mehr.

Nicht bei jeder Ausgangslage ist die Steuereinsparung hoch genug, um die bei vielen Säule 3a-Produkten höheren Gebühren zu kompensieren. Neben der reinen Renditebetrachtung müssen beim Entscheid, ob in die Säule 3a einbezahlt werden soll oder nicht, auch andere Faktoren berücksichtigt werden: Gelder in der Säule 3a sind in der Regel lange gebunden. Zudem können risikofreudige Anleger die gewünschte Aktienquote nicht immer ausschöpfen, was in einzelnen Fällen aber gerade bei langem Anlagehorizont sinnvoll wäre. Eine individuelle Prüfung, ob sich Einzahlungen lohnen und welche Alternativen es gibt, ist empfehlenswert.

### **Anlagemöglichkeiten und Gebühren in der Säule 3a**

Die meisten Wertschriftenprodukte im Rahmen der Säule 3a orientieren sich strategisch stark an einer vordefinierten Benchmark. Privatanleger haben innerhalb der Säule 3a meist das Ziel, langfristig Kapital zu investieren. Gerade bei langfristiger Betrachtung sind die Gebühren beim Vermögensaufbau für die Höhe der Rendite entscheidend. Versicherungen und Banken sind mit Finanzprodukten im Rahmen der Säule 3a am Markt präsent. Auf die einzelnen Anlagemöglichkeiten mit ihren Vor- und Nachteilen gehen wir im Folgenden ein:

#### **3a-Konto bei einer Bank**

Die Kontoführung ist meistens kostenlos. Säule 3a Guthaben sind beim Konkurs einer Bank gegenüber anderen Kontoguthaben nicht privilegiert. Die Höhe des Zinssatzes ist von Institut zu Institut unterschiedlich und variiert stark.

Viele fragen sich, wie wichtig die Höhe des Zinssatzes ist. Nach dem Motto „ob wenig oder sehr wenig Zins spielt auch keine Rolle“ vergleichen sie kaum, sondern zahlen einfach bei ihrer Hausbank ein. Auch wenn die Unterschiede auf den ersten Blick marginal erscheinen, sind sie bei langfristiger Betrachtung in Franken ausgedrückt ansehnlich. Bei einer Anlagedauer von 40 Jahren beträgt der maximale Sparvorteil bei einer Einzahlung von 7'258 Franken rund 33'000 Franken, bei 20 Jahren sind es noch knapp 7'000 Franken (siehe Tabelle). Bei Selbständigen, die mehr in die Säule 3a einzahlen dürfen, erhöht sich der Sparvorteil entsprechend.

Jedes Jahr die Bank zu wechseln und dem besten Zinssatz hinterherzujagen ist sicherlich nicht der richtige Weg. Es ist feststellbar, dass auch bei langfristigen Vergleichen immer etwa die gleichen Institute überdurchschnittlich hohe Zinsen zahlen. Ein halbes Prozent oder mehr Zusatzrendite pro Jahr liegt daher auch mit geringem „Such- beziehungsweise Wechselaufwand“ drin.

## Zinsen und maximaler Sparvorteil beim Wechsel des 3a-Kontos

		Aktueller Zinssatz <sup>2</sup>	Max. Sparvorteil nach 20 Jahren <sup>3</sup>	Max Sparvorteil nach 40 Jahren <sup>3</sup>
1	Caisse d'Epargne d'Aubonne	1.25%	0	0
2	Cornèr Bank SA	0.80%	7'022	33'152
3	Radicant	0.75%	7'779	36'603
4	Tellco AG	0.60%	10'022	46'693
5	Hypo Vorarlberg Bank AG	0.60%	10'022	46'693
6	Sparkasse Schwyz	0.50%	11'496	53'206
7	Regiobank Männedorf	0.50%	11'496	53'206
8	CEDC Cossonay	0.50%	11'496	53'206
9	Bank EEK	0.50%	11'496	53'206
10	zak by bank cler	0.50%	11'496	53'206
11	True Wealth	0.45%	12'226	56'401
12	Appenzeller Kantonalbank	0.40%	12'951	59'555
13	AEK Bank 1826	0.40%	12'951	59'555
14	Bürgerliche Ersparniskasse Bern	0.40%	12'951	59'555
15	Freiburger Kantonalbank	0.40%	12'951	59'555
16	Regiobank Solothurn	0.40%	12'951	59'555
17	Bank EKI	0.40%	12'951	59'555
18	WIR Bank	0.40%	12'951	59'555
19	Spa + Leihkasse Riggisberg	0.40%	12'951	59'555
20	Bezirks-Sparkasse Dielsdorf	0.35%	13'673	62'669
21	Bank Cler AG	0.35%	13'673	62'669
22	liberty Stiftung	0.31%	14'247	65'132
23	Basellandschaftliche Kantonalbank	0.30%	14'390	65'744
24	Clientis Sparcassa 1816	0.30%	14'390	65'744
25	Basler Kantonalbank	0.30%	14'390	65'744
26	Berner Kantonalbank	0.30%	14'390	65'744
27	Urner Kantonalbank	0.30%	14'390	65'744
28	Jurassische Kantonalbank	0.30%	14'390	65'744

Angaben gemäss Zinsvergleich auf [www.vermoegens-partner.ch](http://www.vermoegens-partner.ch) / Stand August 2025 / ohne Gewähr

### 3a Konto bei einer Bank

Die meisten Banken bieten ihren Kunden in Form von 3a-Anlagestiftungen die Möglichkeit, in Wertschriften zu investieren. Seit einiger Zeit sind in diesem Bereich auch verstärkt Aktivitäten der Fintech Branche zu spüren. Während früher der Aktienanteil, mit wenigen Ausnahmen, 50 Prozent nicht übersteigen durfte, können bei einigen Anbietern Produkte mit einem Aktienanteil von bis zu 100 Prozent erworben werden.

Für risikofähige und risikofreudige Anleger macht bei langer Anlagedauer ein hoher Aktienanteil Sinn, weil die Renditechancen höher sind als bei fest verzinsten Anlagen. Vorübergehende Kursverluste

<sup>2</sup> Gemäss Publikation des jeweiligen Instituts

<sup>3</sup> Beim Wechsel zum Institut mit dem höchsten Zinssatz und Einzahlung des Maximalbetrags von 7'258 Franken jeweils per 1. Januar. Der Maximalbetrag gilt nur für Personen mit einem Pensionskassenanschluss. Ohne Pensionskasse dürfen maximal 20% des Erwerbseinkommens oder 36'288 Franken in die Säule 3a einbezahlt werden. Unter Umständen erhöht sich der Sparvorteil dadurch deutlich

sind bei hohem Aktienanteil jedoch unumgänglich. Wir verzichten darauf, Vergangenheitsrenditen verschiedener 3a-Produkte miteinander zu vergleichen. Erzielte Renditen in der Vergangenheit haben nur kleine Aussagekraft für die zukünftige Performance.

Viele Produkte sind als Fund of Funds konstruiert. Das bedeutet, dass ein sogenannter Dachfonds (die Vorsorgestiftung) nicht in einzelne Wertschriften wie Aktien oder Obligationen, sondern wiederum in Fonds investiert. Gebühren fallen also auf zwei oder sogar drei Stufen an.

Die ausgewiesenen Gebühren können gut und gerne mehr als 1.5 Prozent pro Jahr betragen. Die effektiven Gesamtkosten sind teilweise noch deutlich höher. Die Gebühren zu vergleichen ist kompliziert, weil die Vorsorgestiftungen die Kosten nicht einheitlich deklarieren. Einzelne weisen beispielsweise nur die effektive Verwaltungsgebühr der Stiftung aus und geben die Kosten der in der Stiftung enthaltenen Fonds nur auf Anfrage bekannt. Die Intransparenz verzerrt den Wettbewerb und ohne Fachkenntnisse ist ein Kostenvergleich der verschiedenen 3a-Vorsorgestiftungen unmöglich.

### **Kosteneffiziente Anlagemöglichkeiten steigen in der Beliebtheit weiter**

Seit einigen Jahren bieten sowohl Banken als auch neue Marktteilnehmer neue 3a-Anlagemöglichkeiten mit passiven Anlageprodukten an. Passive Produkte sind in der Regel wesentlich kosteneffizienter als die bisherigen Anlagelösungen im Vorsorgebereich. Das wirkt sich positiv auf die Gesamtkosten aus.

Bei einem Aktienanteil von 100 Prozent entstehen Gesamtkosten von lediglich noch rund 0.40 bis 0.55 Prozent oder weniger pro Jahr. Damit ist es heute auch in der Vorsorge möglich, kostengünstig in Aktienanlagen zu investieren. Ein Vergleich der Kosten lohnt sich längerfristig auf jeden Fall. Das verfügbare Angebot an attraktiven Lösungen ist in der letzten Zeit weiter angestiegen. Ein Vergleich lohnt sich langfristig.

### **Gebundene Lebensversicherungen**

Wir empfehlen, sparen und versichern im Rahmen der Säule 3a zu trennen. Gemischte Lebensversicherungen sind nicht nur teuer, sondern auch intransparent. Beim Sparanteil ist der Versicherte langfristig an die Leistungen des Versicherers gebunden. Die Anlagerendite ist nicht nur vom Marktumfeld abhängig, sondern auch vom betriebswirtschaftlichen Erfolg der Versicherung (Bonusanteil). Zusätzlich sind die meisten gemischten 3a-Versicherungen unflexibel. Muss eine 3a-Police aus persönlichen oder finanziellen Gründen frühzeitig aufgelöst werden, entstehen horrenden Kosten. Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen im Rahmen der Säule 3a ist der Versicherte an die Fondspalette der Versicherung gebunden.

Die zur Verfügung stehenden Anlagefonds sind meist teuer, Indexanlagen stehen selten zur Auswahl. An den hohen Fondsgebühren verdient die Versicherung indirekt mit, auch wenn Fremdfonds eingesetzt werden. Auch kann das Kapital in den meisten Fällen nur unter Inkaufnahme hoher Zusatzkosten für den Erwerb von Wohneigentum bezogen werden. Steueroptimierung durch gestaffelte Bezüge ist bei einer 3a-Lebensversicherung ebenfalls schwieriger als bei einer Banklösung.

Wer einen Risikoschutz, beispielsweise eine Erwerbsunfähigkeitsrente oder ein Todesfallkapital braucht, sollte eine reine Risikoversicherung abschliessen. Die von den Versicherungen oft gelobte Prämienbefreiung bei Invalidität kann bei Bedarf über ein Erwerbsunfähigkeitskapital oder eine entsprechende Erwerbsunfähigkeitsrente abgesichert werden. Mit den im IV-Fall fälligen Leistungen wird mit demselben Effekt wie bei der Prämienbefreiung weiter Kapital angespart.

### Fazit Anlagemöglichkeiten

Die Produktvielfalt in der Säule 3a ist sehr gross. Bei den Wertschriftenlösungen gibt es kostengünstige Produkte, die meisten Anlageinstrumente sind jedoch noch immer teuer. Ein genauer Vergleich der verschiedenen Produkte lohnt sich. Auch hier heisst die Devise: Nur dort investieren, wo die Gebühren transparent und die Produkte verständlich sind.

Ist eine Aktienquote unter 50 Prozent erwünscht, kann ein Teil des Einzahlungsbetrages auf ein 3a-Konto und der Rest je nach Risikofreudigkeit in eine kostengünstige Stiftung mit maximalem Aktienanteil einbezahlt werden. Damit kann das Risiko individuell angepasst und die Kosten optimiert werden. Auf Grund der anfallenden Kosten im 3a-Produkt ist die Wahrscheinlichkeit sehr gross, dass ein 3a-Konto besser rentiert als der festverzinsliche Anteil in einer 3a-Anlagestiftung. Wer keine Schwankungsrisiken tragen will, sollte nicht in Wertschriften investieren. Ein Zinsvergleich bei den 3a-Konten lohnt sich, weil die Unterschiede langfristig beträchtlich sind. Ein 3a-Konto mit einem hohen Zins ist den strukturierten Produkten und Anlagestiftungen ohne Aktienanteil unserer Meinung nach vorzuziehen. Von gemischten 3a-Versicherungen raten wir ab.

### Vorgehensweisen beim Investieren in die Säule 3a

Beim Investieren im Rahmen der Säule 3a hilft ein strukturiertes Vorgehen. Vor einer Investition sollte sich jeder überlegen, ob er bis fünf Jahre vor der ordentlichen Pensionierung auf das Geld verzichten kann oder ob ein frühzeitiger Bezug (zum Beispiel durch den Kauf von selbstbewohntem Wohneigentum) in Frage kommt. Danach sollte der Steuereffekt bei der persönlichen Ausgangslage berechnet und die Risikoneigung bestimmt werden. Am Schluss wird entschieden, welche Anlageform und welcher Anbieter am besten passen.



Durch das systematische Vorgehen wird sichergestellt, dass nur dann in die Säule 3a einbezahlt wird, wenn es sich für den Anleger auch wirklich lohnt. Bei vielen Anlegern ist die Säule 3a der wichtigste Teil der privaten Vorsorge. Vor der Einzahlung sollte daher auf jeden Fall abgeklärt werden, ob sich die Investition nach Steuern lohnt.

## Zusammenfassung und Erkenntnisse

Beiträge in die Säule 3a lohnen sich rein steuertechnisch betrachtet in den allermeisten Fällen. Bei Anlegern mit einem tiefen Grenzsteuersatz auf dem Einkommen und bei langer Einzahlungsdauer kann der Steuervorteil den Kostennachteil vieler 3a-Produkte jedoch nicht immer wettmachen. Bei einem Anlagehorizont von unter zehn Jahren sind hingegen auch mit einem 3a-Konto zweistellige Nachsteuerrenditen möglich und Einzahlungen meist empfehlenswert. Um den Steuereffekt genau zu quantifizieren, kann die Steuereinsparung in Renditeprozenten ausgedrückt werden (vergleiche Anhang).

Fällt die Steuereinsparung durch die Säule 3a zu gering aus, kann im privaten Sparprozess in kostengünstige Anlageprodukte wie ETFs investiert werden. Dies ist vor allem erfahrenen Anlegern zu empfehlen, die auf keine (teure) Vermögensverwaltung angewiesen sind.

Bei den 3a-Konten variieren die Zinssätze stark und ein Vergleich lohnt sich. Finanzprodukte im Rahmen der Säule 3a gibt es verschiedenste. Für Banken und Versicherungen sind sie dank der hohen Marge gleichermassen lukrativ. Wer sich auskennt, findet aber kostengünstige und gute Alternativen zu den teilweise überbewerteten Anlagestiftungen und 3a-Lebensversicherungen. Insbesondere die Fintech Branche bietet bereits heute Alternativen und weitere dürften nicht lange auf sich warten lassen. Teure Produkte mit komplizierten Absicherungsmechanismen sind unserer Meinung nach weder bei Versicherungs- noch bei Banklösungen sinnvoll.

## Anhang

- Steuereffekt der Säule 3a Einzahlungen bei einer Anlagedauer von zehn, zwanzig, dreissig und vierzig Jahren
- Grenzsteuersätze Kantonshauptorte



### Zur VermögensPartner AG

Die VermögensPartner AG ist ein mittelgrosses Schweizer Finanzberatungsunternehmen. Unsere Kernkompetenzen liegen in der Vorsorge- und Pensionierungsplanung, Vermögensstrukturierung, Vermögensverwaltung und Hypothekenvermittlung. Alle offenen und versteckten Provisionen von Banken und Produkthanbietern leiten wir ausnahmslos an unsere Kunden weiter. Dieses einzigartige Geschäftsmodell garantiert eine Beratung ohne Produktverkauf und Interessenkonflikte.

# Steuereffekt bei der Säule 3a bei einer Anlagedauer von 10 Jahren

Einzahlungsbetrag: jeweils Maximalbetrag von 7'258 Franken

↑      Effektiver Einzahlungsbetrag angelegt für 10 Jahre      ↓      ergibt      ↓

Grenzsteuersatz auf dem Einkommen <sup>1)</sup>	Jährliche Steuereinsparung <sup>2)</sup>	Einzahlungsbetrag bereinigt um Steuerersparnis <sup>3)</sup>	Rendite nach Gebühren und vor Steuern des Säule 3a Produktes <sup>4)</sup>	Schlusskapital nach 10 Jahren <sup>5)</sup>	Kapitalauszahlungssteuern <sup>6)</sup>	Schlusskapital bereinigt um Kapitalauszahlungssteuern	Rendite nach Steuereffekten <sup>7)</sup>	Überrendite p.a. dank Steuerbegünstigung
<b>15%</b>	1'089	6'169	<b>0.5%</b>	74'235	3'439	70'796	2.50%	<b>2.00%</b>
<b>15%</b>	1'089	6'169	<b>3%</b>	83'205	3'927	79'278	4.50%	<b>1.50%</b>
<b>15%</b>	1'089	6'169	<b>5%</b>	91'290	4'382	86'908	6.10%	<b>1.10%</b>
<b>25%</b>	1'815	5'444	<b>0.5%</b>	74'235	3'439	70'796	4.70%	<b>4.20%</b>
<b>25%</b>	1'815	5'444	<b>3%</b>	83'205	3'927	79'278	6.70%	<b>3.70%</b>
<b>25%</b>	1'815	5'444	<b>5%</b>	91'290	4'382	86'908	8.40%	<b>3.40%</b>
<b>35%</b>	2'540	4'718	<b>0.5%</b>	74'235	3'439	70'796	7.30%	<b>6.80%</b>
<b>35%</b>	2'540	4'718	<b>3%</b>	83'205	3'927	79'278	9.30%	<b>6.30%</b>
<b>35%</b>	2'540	4'718	<b>5%</b>	91'290	4'382	86'908	10.90%	<b>5.90%</b>

↑  
Steuereffekt in Rendite p.a. ausgedrückt

Die "Überrendite dank Steuerbegünstigung" gibt an, wie viel Rendite dank des Steuerabzugs in der Säule 3a zusätzlich erzielt wird. Diese Überrendite muss im privaten nicht steuerbegünstigten Sparprozess nach Steuern erzielt werden, damit die private Anlage unter dem Strich die gleiche Rendite abwirft wie die Anlage in der Säule 3a. Geht man im privaten Sparprozess von der gleichen Rendite vor Gebühren wie im Finanzprodukt der Säule 3a aus, müssen die Gebühren im privaten Depot mindestens um den Steuereffekt günstiger sein.

1) Je nach individueller Steuersituation.

2) Grenzsteuersatz (Steuerersparnis) im Verhältnis zum einbezahlten Betrag.

3) Effektive Einzahlung bereinigt um den Steuereffekt. Beispiel: Man zahlt 7'258 Franken ein und erhält 1'089 Franken (bei 15% Grenzsteuersatz) Ende Jahr über die Steuererklärung zurück.

4) Je nach Produkt und Anlagestrategie variiert die zu erwartende Rendite. Die erwartete Rendite hängt mit dem Risiko der Anlage zusammen.

5) Bei Einzahlungen jeweils per Jahresende, 7'258 Franken hochgerechnet für 10 Jahre bei der entsprechenden Rendite des Säule 3a Produktes.

6) Beispiel hier: Stadt Zürich, alleinstehend, konfessionslos => die Höhe variiert je nach Auszahlungsbetrag, Konfession und Steuerdomizil. Eine Optimierung kann durch Staffelung erzielt werden.

7) Berechnung nach dem "internen Zinsfuss". Berechnungsbeispiel für erste Zeile: Jährliche Einzahlung: 6'169 Franken, Laufzeit 10 Jahre, Schlusskapital: 70'796 Franken => ergibt Rendite: 2.50% p.a.

# Steuereffekt bei der Säule 3a bei einer Anlagedauer von 20 Jahren

Einzahlungsbetrag: jeweils Maximalbetrag von 7'258 Franken

↑      Effektiver Einzahlungsbetrag angelegt für 20 Jahre      ↓      ergibt      ↓

Grenzsteuersatz auf dem Einkommen <sup>1)</sup>	Jährliche Steuereinsparung <sup>2)</sup>	Einzahlungsbetrag bereinigt um Steuerersparnis <sup>3)</sup>	Rendite nach Gebühren und vor Steuern des Säule 3a Produktes <sup>4)</sup>	Schlusskapital nach 20 Jahren <sup>5)</sup>	Kapitalauszahlungssteuern <sup>6)</sup>	Schlusskapital bereinigt um Kapitalauszahlungssteuern	Rendite nach Steuereffekten <sup>7)</sup>	Überrendite p.a. dank Steuerbegünstigung
<b>15%</b>	1'089	6'169	<b>0.5%</b>	152'266	8'073	144'193	1.50%	<b>1.00%</b>
<b>15%</b>	1'089	6'169	<b>3%</b>	195'025	10'914	184'111	3.70%	<b>0.70%</b>
<b>15%</b>	1'089	6'169	<b>5%</b>	239'993	14'051	225'942	5.50%	<b>0.50%</b>
<b>25%</b>	1'815	5'444	<b>0.5%</b>	152'266	8'073	144'193	2.60%	<b>2.10%</b>
<b>25%</b>	1'815	5'444	<b>3%</b>	195'025	10'914	184'111	4.80%	<b>1.80%</b>
<b>25%</b>	1'815	5'444	<b>5%</b>	239'993	14'051	225'942	6.50%	<b>1.50%</b>
<b>35%</b>	2'540	4'718	<b>0.5%</b>	152'266	8'073	144'193	3.90%	<b>3.40%</b>
<b>35%</b>	2'540	4'718	<b>3%</b>	195'025	10'914	184'111	6.00%	<b>3.00%</b>
<b>35%</b>	2'540	4'718	<b>5%</b>	239'993	14'051	225'942	7.70%	<b>2.70%</b>

↑  
Steuereffekt in Rendite p.a. ausgedrückt

Die "Überrendite dank Steuerbegünstigung" gibt an, wie viel Rendite dank des Steuerabzugs in der Säule 3a zusätzlich erzielt wird. Diese Überrendite muss im privaten nicht steuerbegünstigten Sparprozess nach Steuern erzielt werden, damit die private Anlage unter dem Strich die gleiche Rendite abwirft wie die Anlage in der Säule 3a. Geht man im privaten Sparprozess von der gleichen Rendite vor Gebühren wie im Finanzprodukt der Säule 3a aus, müssen die Gebühren im privaten Depot mindestens um den Steuereffekt günstiger sein.

1) Je nach individueller Steuersituation.

2) Grenzsteuersatz (Steuerersparnis) im Verhältnis zum einbezahlten Betrag.

3) Effektive Einzahlung bereinigt um den Steuereffekt. Beispiel: Man zahlt 7'258 Franken ein und erhält 1'089 Franken (bei 15% Grenzsteuersatz) Ende Jahr über die Steuererklärung zurück.

4) Je nach Produkt und Anlagestrategie variiert die zu erwartende Rendite. Die erwartete Rendite hängt mit dem Risiko der Anlage zusammen.

5) Bei Einzahlungen jeweils per Jahresende, 7'258 Franken hochgerechnet für 20 Jahre bei der entsprechenden Rendite des Säule 3a Produktes.

6) Beispiel hier: Stadt Zürich, alleinstehend, konfessionslos => die Höhe variiert je nach Auszahlungsbetrag, Konfession und Steuerdomizil. Eine Optimierung kann durch Staffelung erzielt werden.

7) Berechnung nach dem "internen Zinsfuss". Berechnungsbeispiel für erste Zeile: Jährliche Einzahlung: 6'169 Franken, Laufzeit 20 Jahre, Schlusskapital: 152'266 Franken => ergibt Rendite: 1.50% p.a.

# Steuereffekt bei der Säule 3a bei einer Anlagedauer von 30 Jahren



Einzahlungsbetrag: jeweils Maximalbetrag von 7'258 Franken

↑ Effektiver Einzahlungsbetrag angelegt für 30 Jahre      ergibt ↓

Grenzsteuersatz auf dem Einkommen <sup>1)</sup>	Jährliche Steuereinsparung <sup>2)</sup>	Einzahlungsbetrag bereinigt um Steuerersparnis <sup>3)</sup>	Rendite nach Gebühren und vor Steuern des Säule 3a Produktes <sup>4)</sup>	Schlusskapital nach 30 Jahren <sup>5)</sup>	Kapitalauszahlungssteuern <sup>6)</sup>	Schlusskapital bereinigt um Kapitalauszahlungssteuern	Rendite nach Steuereffekten <sup>7)</sup>	Überrendite p.a. dank Steuerbegünstigung
<b>15%</b>	1'089	6'169	<b>0.5%</b>	234'288	13'653	220'635	1.10%	<b>0.60%</b>
<b>15%</b>	1'089	6'169	<b>3%</b>	345'302	21'405	323'897	3.40%	<b>0.40%</b>
<b>15%</b>	1'089	6'169	<b>5%</b>	482'213	33'556	448'657	5.20%	<b>0.20%</b>
<b>25%</b>	1'815	5'444	<b>0.5%</b>	234'288	13'653	220'635	1.90%	<b>1.40%</b>
<b>25%</b>	1'815	5'444	<b>3%</b>	345'302	21'405	323'897	4.10%	<b>1.10%</b>
<b>25%</b>	1'815	5'444	<b>5%</b>	482'213	33'556	448'657	5.90%	<b>0.90%</b>
<b>35%</b>	2'540	4'718	<b>0.5%</b>	234'288	13'653	220'635	2.70%	<b>2.20%</b>
<b>35%</b>	2'540	4'718	<b>3%</b>	345'302	21'405	323'897	4.90%	<b>1.90%</b>
<b>35%</b>	2'540	4'718	<b>5%</b>	482'213	33'556	448'657	6.70%	<b>1.70%</b>

↑  
Steuereffekt in Rendite p.a. ausgedrückt

Die "Überrendite dank Steuerbegünstigung" gibt an, wie viel Rendite dank des Steuerabzugs in der Säule 3a zusätzlich erzielt wird. Diese Überrendite muss im privaten nicht steuerbegünstigten Sparprozess nach Steuern erzielt werden, damit die private Anlage unter dem Strich die gleiche Rendite abwirft wie die Anlage in der Säule 3a. Geht man im privaten Sparprozess von der gleichen Rendite vor Gebühren wie im Finanzprodukt der Säule 3a aus, müssen die Gebühren im privaten Depot mindestens um den Steuereffekt günstiger sein.

1) Je nach individueller Steuersituation.

2) Grenzsteuersatz (Steuerersparnis) im Verhältnis zum einbezahlten Betrag.

3) Effektive Einzahlung bereinigt um den Steuereffekt. Beispiel: Man zahlt 7'258 Franken ein und erhält 1'089 Franken (bei 15% Grenzsteuersatz) Ende Jahr über die Steuererklärung zurück.

4) Je nach Produkt und Anlagestrategie variiert die zu erwartende Rendite. Die erwartete Rendite hängt mit dem Risiko der Anlage zusammen.

5) Bei Einzahlungen jeweils per Jahresende, 7'258 Franken hochgerechnet für 30 Jahre bei der entsprechenden Rendite des Säule 3a Produktes.

6) Beispiel hier: Stadt Zürich, alleinstehend, konfessionslos => die Höhe variiert je nach Auszahlungsbetrag, Konfession und Steuerdomizil. Eine Optimierung kann durch Staffelung erzielt werden.

7) Berechnung nach dem "internen Zinsfuss". Berechnungsbeispiel für erste Zeile: Jährliche Einzahlung: 6'169 Franken, Laufzeit 30 Jahre, Schlusskapital: 234'288 Franken => ergibt Rendite: 1.10% p.a.

# Steuereffekt bei der Säule 3a bei einer Anlagedauer von 40 Jahren

Einzahlungsbetrag: jeweils Maximalbetrag von 7'258 Franken

↑      Effektiver Einzahlungsbetrag angelegt für 40 Jahre      ↓      ergibt      ↓

Grenzsteuersatz auf dem Einkommen <sup>1)</sup>	Jährliche Steuereinsparung <sup>2)</sup>	Einzahlungsbetrag bereinigt um Steuerersparnis <sup>3)</sup>	Rendite nach Gebühren und vor Steuern des Säule 3a Produktes <sup>4)</sup>	Schlusskapital nach 40 Jahren <sup>5)</sup>	Kapitalauszahlungssteuern <sup>6)</sup>	Schlusskapital bereinigt um Kapitalauszahlungssteuern	Rendite nach Steuereffekten <sup>7)</sup>	Überrendite p.a. dank Steuerbegünstigung
<b>15%</b>	1'089	6'169	<b>0.5%</b>	320'505	19'674	300'831	0.90%	<b>0.40%</b>
<b>15%</b>	1'089	6'169	<b>3%</b>	547'262	42'104	505'158	3.20%	<b>0.20%</b>
<b>15%</b>	1'089	6'169	<b>5%</b>	876'765	90'521	786'244	5.00%	<b>0.00%</b>
<b>25%</b>	1'815	5'444	<b>0.5%</b>	320'505	19'674	300'831	1.50%	<b>1.00%</b>
<b>25%</b>	1'815	5'444	<b>3%</b>	547'262	42'104	505'158	3.70%	<b>0.70%</b>
<b>25%</b>	1'815	5'444	<b>5%</b>	876'765	90'521	786'244	5.50%	<b>0.50%</b>
<b>35%</b>	2'540	4'718	<b>0.5%</b>	320'505	19'674	300'831	2.20%	<b>1.70%</b>
<b>35%</b>	2'540	4'718	<b>3%</b>	547'262	42'104	505'158	4.30%	<b>1.30%</b>
<b>35%</b>	2'540	4'718	<b>5%</b>	876'765	90'521	786'244	6.10%	<b>1.10%</b>

↑  
Steuereffekt in Rendite p.a. ausgedrückt

Die "Überrendite dank Steuerbegünstigung" gibt an, wie viel Rendite dank des Steuerabzugs in der Säule 3a zusätzlich erzielt wird. Diese Überrendite muss im privaten nicht steuerbegünstigten Sparprozess nach Steuern erzielt werden, damit die private Anlage unter dem Strich die gleiche Rendite abwirft wie die Anlage in der Säule 3a. Geht man im privaten Sparprozess von der gleichen Rendite vor Gebühren wie im Finanzprodukt der Säule 3a aus, müssen die Gebühren im privaten Depot mindestens um den Steuereffekt günstiger sein.

1) Je nach individueller Steuersituation.

2) Grenzsteuersatz (Steuerersparnis) im Verhältnis zum einbezahlten Betrag.

3) Effektive Einzahlung bereinigt um den Steuereffekt. Beispiel: Man zahlt 7'258 Franken ein und erhält 1'089 Franken (bei 15% Grenzsteuersatz) Ende Jahr über die Steuererklärung zurück.

4) Je nach Produkt und Anlagestrategie variiert die zu erwartende Rendite. Die erwartete Rendite hängt mit dem Risiko der Anlage zusammen.

5) Bei Einzahlungen jeweils per Jahresende, 7'258 Franken hochgerechnet für 40 Jahre bei der entsprechenden Rendite des Säule 3a Produktes.

6) Beispiel hier: Stadt Zürich, alleinstehend, konfessionslos => die Höhe variiert je nach Auszahlungsbetrag, Konfession und Steuerdomizil. Eine Optimierung kann durch Staffelung erzielt werden.

7) Berechnung nach dem "internen Zinsfuss". Berechnungsbeispiel für erste Zeile: Jährliche Einzahlung: 6'169 Franken, Laufzeit 40 Jahre, Schlusskapital: 320'505 Franken => ergibt Rendite: 0.90% p.a.

# Zusammenfassung Steuereffekte



**Einzahlungsbetrag: jeweils Maximalbetrag von 7'258 Franken**

Für Details vergleiche die Berechnungen für die jeweilige Anlagedauer

Grenzsteuersatz auf dem Einkommen <sup>1)</sup>	Rendite nach Gebühren und vor Steuern des Säule 3a Produktes <sup>2)</sup>	Nach 10 Jahren		Nach 20 Jahren		Nach 30 Jahren		Nach 40 Jahren	
		Rendite nach Steuereffekten	Überrendite dank Steuerbegünstigung	Rendite nach Steuereffekten	Überrendite dank Steuerbegünstigung	Rendite nach Steuereffekten	Überrendite dank Steuerbegünstigung	Rendite nach Steuereffekten	Überrendite dank Steuerbegünstigung
<b>15%</b>	<b>0.5%</b>	2.50%	2.00%	1.50%	1.00%	1.10%	0.60%	0.90%	0.40%
<b>15%</b>	<b>3%</b>	4.50%	1.50%	3.70%	0.70%	3.40%	0.40%	3.20%	0.20%
<b>15%</b>	<b>5%</b>	6.10%	1.10%	5.50%	0.50%	5.20%	0.20%	5.00%	0.00%
<b>25%</b>	<b>0.5%</b>	4.70%	4.20%	2.60%	2.10%	1.90%	1.40%	1.50%	1.00%
<b>25%</b>	<b>3%</b>	6.70%	3.70%	4.80%	1.80%	4.10%	1.10%	3.70%	0.70%
<b>25%</b>	<b>5%</b>	8.40%	3.40%	6.50%	1.50%	5.90%	0.90%	5.50%	0.50%
<b>35%</b>	<b>0.5%</b>	7.30%	6.80%	3.90%	3.40%	2.70%	2.20%	2.20%	1.70%
<b>35%</b>	<b>3%</b>	9.30%	6.30%	6.00%	3.00%	4.90%	1.90%	4.30%	1.30%
<b>35%</b>	<b>5%</b>	10.90%	5.90%	7.70%	2.70%	6.70%	1.70%	6.10%	1.10%

Die "Überrendite dank Steuerbegünstigung" gibt an, wie viel Rendite dank des Steuerabzugs in der Säule 3a zusätzlich erzielt wird. Diese Überrendite muss im privaten nicht steuerbegünstigten Sparprozess nach Steuern erzielt werden, damit die private Anlage unter dem Strich die gleiche Rendite abwirft wie die Anlage in der Säule 3a. Geht man im privaten Sparprozess von der gleichen Rendite vor Gebühren wie im Finanzprodukt der Säule 3a aus, müssen die Gebühren im privaten Depot mindestens um den Steuereffekt günstiger sein.

1) Je nach individueller Steuersituation.

2) Je nach Produkt und Anlagestrategie variiert die zu erwartende Rendite. Die erwartete Rendite hängt mit dem Risiko der Anlage zusammen.

# Grenzsteuersätze

Grenzsteuersätze auf dem steuerbaren Einkommen

## alleinstehend

Kanton	Gemeinde	Steuerbares Einkommen in Franken			
		50'000	100'000	150'000	250'000
AG	Aarau	19.20%	26.26%	31.70%	34.93%
AI	Appenzell	15.56%	20.28%	23.92%	25.36%
AR	Herisau	20.40%	27.32%	32.46%	34.66%
BE	Bern	22.73%	31.88%	37.65%	41.65%
BL	Liestal	25.33%	34.26%	39.96%	43.05%
BS	Basel	23.64%	27.60%	32.00%	40.45%
FR	Fribourg	22.94%	31.86%	40.61%	36.96%
GE	Genève	25.91%	31.63%	37.45%	41.06%
GL	Glarus	17.68%	23.96%	29.52%	33.45%
GR	Chur	21.50%	26.19%	31.50%	33.87%
JU	Delémont	21.78%	32.96%	37.35%	40.70%
LU	Luzern	18.14%	22.10%	27.26%	31.20%
NE	Neuchâtel	25.66%	33.72%	40.18%	38.47%
NW	Stans	17.67%	22.14%	27.54%	26.97%
OW	Sarnen	15.44%	19.40%	23.80%	26.00%
SG	St. Gallen	22.08%	29.44%	33.85%	36.05%
SH	Schaffhausen	17.49%	24.75%	30.80%	29.53%
SO	Solothurn	23.74%	30.86%	35.27%	37.46%
SZ	Schwyz	13.08%	17.92%	22.30%	27.55%
TG	Frauenfeld	20.35%	25.57%	29.97%	33.44%
TI	Bellinzona	22.67%	30.66%	36.25%	40.30%
UR	Altdorf	16.48%	20.44%	24.84%	27.04%
VD	Lausanne	23.16%	33.97%	40.66%	46.27%
VS	Sion	21.57%	34.03%	44.99%	39.08%
ZG	Zug	10.02%	20.01%	22.94%	23.93%
ZH	Zürich	18.05%	26.35%	34.87%	39.46%

## verheiratet

Kanton	Gemeinde	Steuerbares Einkommen in Franken			
		50'000	100'000	150'000	250'000
AG	Aarau	11.35%	21.56%	30.67%	33.70%
AI	Appenzell	11.64%	17.92%	24.68%	26.68%
AR	Herisau	15.07%	24.98%	31.72%	34.46%
BE	Bern	18.16%	26.90%	36.74%	39.86%
BL	Liestal	14.24%	27.73%	36.62%	41.66%
BS	Basel	22.00%	26.00%	32.00%	34.00%
FR	Fribourg	16.63%	25.37%	36.67%	40.42%
GE	Genève	16.36%	28.27%	34.27%	38.03%
GL	Glarus	13.84%	22.48%	28.43%	31.58%
GR	Chur	15.64%	23.84%	30.38%	33.51%
JU	Delémont	20.61%	27.67%	33.65%	40.08%
LU	Luzern	14.96%	20.50%	28.06%	30.98%
NE	Neuchâtel	24.64%	30.01%	37.89%	42.81%
NW	Stans	16.00%	19.66%	26.26%	29.34%
OW	Sarnen	13.80%	17.80%	23.80%	25.80%
SG	St. Gallen	15.58%	24.44%	33.35%	35.84%
SH	Schaffhausen	11.49%	19.58%	28.84%	30.96%
SO	Solothurn	19.99%	26.10%	33.15%	37.26%
SZ	Schwyz	9.98%	15.44%	22.32%	24.32%
TG	Frauenfeld	16.18%	22.71%	28.71%	31.98%
TI	Bellinzona	16.15%	29.39%	35.89%	40.61%
UR	Altdorf	14.84%	18.84%	24.84%	26.84%
VD	Lausanne	18.69%	25.10%	36.60%	41.94%
VS	Sion	13.30%	22.83%	44.99%	38.88%
ZG	Zug	6.37%	12.37%	20.93%	25.07%
ZH	Zürich	14.24%	22.58%	30.97%	37.09%

Einkommenssteuern Bund, Kanton, Gemeinde ohne Kirche (konfessionslos) in % der letzten 1'000 Franken des steuerbaren Einkommens. Stand: 2025

Quelle: Taxware 2025, allen Angaben ohne Gewähr